

L.O.G.D. St. Peters Bote L.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 pro Jahr. Einzelnummern 10c. Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1921 Kirchenkalender 1922

November	Dezember	Januar
(1) D. Allerheiligen	(1) D. Edmund Campion, M.	(1) S. Neujahrstag
(2) M. Allerseelen	(2) P. Bibiana, J. u. M.	(2) M. Jesu Namensfest
(3) D. Malachias, B.	(3) S. Franz Xaver	(3) D. Genovefa, J. u. M.
(4) P. Karl Borromäus	(4) M. Rigobertus, B.	(4) M. Hilarius, B. u. M.
(5) S. Zacharias u. Elisabeth	(4) S. Petrus Chrysologus	(5) D. Telesphorus, P. u. M.
(6) S. Leonhard, Eins.	(6) D. Nifolus, B.	(6) F. Hl. Drei Könige
(7) M. Engelbert, B.	(7) M. Ambrosius, M.	(7) S. Lucian, Pr.
(8) D. Othmar, M.	(8) D. Unbefl. Empfängnis	(8) S. Severin, Abt.
(9) M. Kirchw. d. Erlöf. 3. Rom	(9) P. Peter Fourier, Ordst.	(9) M. Julian u. Basilissa
(10) D. Andreas Avellin	(10) S. Melchised, P. u. M.	(10) D. Agathon, P.
(11) P. Martin, B.	(11) S. Damascius, P.	(11) M. Hygin, P. u. M.
(12) S. Martin, P. u. M.	(12) M. Maria von Guadeloupe	(12) D. Arcadius, M.
(13) S. Stanislaus Kofka	(13) D. Lucia, J. u. M.	(13) P. Gottfried, Abt.
(14) M. Josephat, B. u. M.	(14) M. Nifolus u. Nifol	(14) S. Hilarius, B. u. M.
(15) D. Gertrud, B.	(15) D. Christiana	(15) S. Paulus, Einsiedler
(16) M. Othmar, Abt.	(16) P. Eusebius u. Nifol	(16) M. Marcellus, P. M.
(17) D. Gregor d. Wanderprediger	(17) S. Lazarus u. Nifol	(17) D. Antonius, Abt.
(18) P. Kirchw. 3. Peter u. Paul	(18) S. Wunibald, Abt.	(18) M. Petrus Stuhlfeier 3. Rom
(19) S. Elisabeth v. Thüring.	(19) M. Adolphus, Abt.	(19) D. Kanut, König u. M.
(20) S. Felix v. Valois, Korb.	(20) D. Dominikus, Abt.	(20) P. Fabian u. Sebastian
(21) M. Maria Opferung	(21) M. Thomas, Apostel	(21) S. Agnes, J. u. M.
(22) D. Cecilia, J. u. M.	(22) D. Jeno, Soldat u. M.	(22) S. Vinzenz u. Anast.
(23) M. Klemens I., P. u. M.	(23) P. Victoria, J. u. M.	(23) M. Maria Vermählung
(24) D. Johannes v. Kreuz	(24) S. Jermia u. Vigil	(24) D. Timotheus, B. M.
(25) P. Katharina, J. u. M.	(25) S. Weihnachten	(25) M. Pauli Bekehrung
(26) S. Silvester, Abt.	(26) M. Stephan, Erzmartyr	(26) D. Polykarp, B. M.
(27) S. Virgilius, B.	(27) D. Johannes, Evangelist	(27) P. Joh. Chrysostomus
(28) M. Rufus, M.	(28) M. Unschuldige Kinder	(28) S. Julianus, B.
(29) D. Saturninus, M.	(29) D. Thomas v. Canterbury	(29) S. Franz v. Sales
(30) M. Andreas, Apostel	(30) P. David, König u. Proph.	(30) M. Hyacintha, J.
	(31) S. Silvester I., P.	(31) D. Petrus Nolasus

Gebotene Feiertage.	Gebotene Fasttage.
Neujahr, Samstag 1. Januar.	Quatembertage: 16., 18., 19. Februar.
Erntedankfest, Donnerstag 6. Januar.	18., 20., 21. Mai.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 5. Mai.	21., 23., 24. Septemb.
Allerheiligen, Dienstag 1. Nov.	14., 16., 17. Dezemb.
Unbefl. Empfängnis, Donnerstag 8. Dez.	
Weihnachten, Sonntag 25. Dez.	40-tägige Fasten: 9. Febr. bis 26. März.

Anderer Feste.	Wochentage des Monats-Anfangs:
Septuagesima Sonntag, 23. Januar.	1. Jan. Samstag. 1. Juli Freitag.
Advents- und Heiligabend, 2. Februar.	1. Febr. Dienstag. 1. Aug. Montag.
Fastenzeit, 25. März.	1. März Dienstag. 1. Sept. Donnerstag.
Ostersonntag, 27. März.	1. April Freitag. 1. Okt. Samstag.
Trinitatis, 15. Mai.	1. Mai Sonntag. 1. Nov. Dienstag.
Erntedankfest, Donnerstag 26. Mai.	1. Juni Mittwoch. 1. Dez. Donnerstag.
Herz Jesu Fest, Freitag 3. Juni.	
Allerseelen, Mittwoch 2. November.	
Erster Advents-Sonntag, 27. November.	

Ein Wort an unsere lieben Leser.

Lieber Leser und liebe Leserin! Hast du bemerkt, daß wir in anderthalb Wochen wieder das lieblichste der Feste, das Geburtsfest des lieben Heilandes feiern? Du freust dich jetzt schon darauf, ebenso wie der Herausgeber des St. Peters Bote sich auch darauf freut. In zweieinhalb Wochen wird das Jahr 1921 der Vergangenheit angehören. Der Redakteur des St. Peters Bote hat im Jahre 1921 wieder recht viel Arbeit gehabt, um dir, lieber Leser und liebe Leserin, alles haarklein und schön zu erzählen, was sich im engeren Umkreise und auf der großen weiten Welt ereignet hat. Nicht wahr, du hast Vieles und Schönes gelesen? J. A.: Die Geschichte verschiedener Gemeinden der St. Peters Kolonie, wie Dead Moose Lake, Lenora Lake, die Geschichte von Bruno, vom St. Peters Kloster, und dergleichen mehr. Wie gerne hätte er auch die Geschichte der übrigen Gemeinden noch geschrieben, aber wegen Mangel an Zeit konnte es nicht geschehen. Doch was nicht ist, kann noch werden. Der St. Peters Bote wird dir auch zukünftig ein guter Freund, Erzähler und Berater sein.

Aber, lieber Leser und liebe Leserin, hast du auch schon für deinen St. Peters Bote für das Jahr 1922 wieder vorausbezahlt? Du weißt, so ein Zeitungs-Geldstück verschlingt ein Heidegeld und, wenn die Leser die Zeitung nicht pünktlich bezahlen, dann muß sie bankrott gehen, wie dies bei so vielen kath. Zeitungen in den Ver. Staaten in den letzten Jahren der Fall war. Du weißt auch, daß die kath. Zeitung eine große Mission zu erfüllen hat. Das kann sie aber nur, wenn du tüchtig mithilfst und prompt bezahlst. Also gehe gleich daran und tue was recht ist.

Zu Weihnachten haben gewöhnlich in früheren Jahren die meisten unserer lieben Leser für ihre Zeitung bezahlt. Nur dieses Jahr gehts recht langsam mit dem Bezahlen. Glaube mir, werter Leser, wenn du prompt deine Pflicht der Zeitung gegenüber erfüllst, dann nimmst du mir eine große Sorge ab und vermerkst dadurch auch meine Weihnachtsfreude. Dann wird auch der Kopf viel heller und klarer, und dann kann ich dir noch viel schönere Geschichten im neuen Jahr erzählen.

Der Redakteur.

Erzählungs-Prozess des Herrn. Johannes Nepomuk Neumann wieder aufgenommen. Laut Meldung der „Mosc. Press“ aus Rom ist am 28. November die Kongregation der Riten in Gegenwart des Papstes zusammengetreten, um über den Serwis und die Tugenden des Herrn. Diener Gottes Johannes Nepomuk Neumann, zu sprechen. Es steht demnach zu hoffen, daß der heileneifrige ehemalige Missionar

priester im weiten Gebiet um Budapest und später Bischof von Philadelphia in nicht ferner Zeit zur Ehre des Altars erhoben werden wird.

Gregorianischer Gesang für Frankreichs Kirchen. Nach einem Erlaß des Erzbischofs von Paris, Kardinal Dubois, soll von Weihnachten an in allen Kirchen Frankreichs der gregorianische Gesang mit der alten römischen Aussprache eingeführt werden.

Diese Verfügung geschieht im Einklang mit der neulich im Vatikan erlassenen Rundgebung, daß die volle Schönheit der katholischen Kirchenmusik erst dann voll und ganz zur Geltung kommen könne, wenn der gregorianische Gesang wieder in ganzem Umfange eingeführt werde.

Ein Erlaß Sr. Eminenz des Kardinals Schulte von Köln wendet sich in eindringlichen Worten an alle Landwirte und Handwerker, Fabrikanten und Kaufleute, sie mögen dem Buchergeiste entsagen, sich in unserer Zeit der allgemeinen Not mit einem mäßigen Gewinne begnügen und vom eigenen Ueberflusse denen geben, die nicht mehr imstande sind, das zum Leben Nötige zu beschaffen.

Päpstliche Ehrung. Aus Anlaß seines 60jährigen Jubiläums als Mitglied der Gesellschaft Jesu erhielt P. Ehrle S.J., der frühere Bibliothekar der vatikanischen Bibliothek ein schmeichelhaftes Schreiben Benedikt XV., in dem Se. Heiligkeit die Verdienste des Jubilars als Ordensmann und als Gelehrter hervorhebt. Wertvolle Mannskräfte seien durch seine Bemühungen vor dem Untergang gerettet worden; stets sei er bemüht gewesen Gelehrte, Katholiken sowohl als Andersgläubige, auf die in der Bibliothek verborgenen Schätze aufmerksam zu machen und sie zur Hebung derselben anzuregen; durch Herausgabe verschiedener Codices und der alten Beschreibungen der Stadt (Rom) habe er sich verdient gemacht; er habe sich endlich bemüht die Geschichte der Bibliothek in Werken zu erklären, deren Wert von jedem Gelehrten anerkannt würde; deshalb habe er jeden Grund sich zu freuen! Als Unterpfand seiner Liebe für ihn spendet ihm dann der hl. Vater den apostolischen Segen.

Kirchliches.

Regina, Sask. Das Fest des hl. Joh. Berchmans wurde in besonders feierlicher Weise im hiesigen Campion College der Jesuiten gefeiert. Eine Novene zum jungen Jesuiten Heiligen, dessen Leben gerade für Studenten so viel nachahmenswertes aufweist, bereitete die Jugend auf das Fest ihres Patronen vor. Der Festtag selbst war natürlich ein Feiertag. Am Nachmittag kam der hochw. Herr Erzbischof Mathieu selbst zum Kolleg, um die Einweihung des neuen Gebäudes vorzunehmen. In der Kapelle hielt dann der hochw. Herr eine väterliche Ansprache an die Studenten und zeigte ihnen, wie sie am jugendlichen Heiligen das Vorbild eines guten Schülers haben. Besonders aber legte er ihnen noch ans Herz, daß die Zukunft der Diözese und die Hoffnungen eines blühenden kath. Lebens hier im Westen zum großen Teile von ihnen abhängen werde. Wenn ihr euch heute gut vorbereitet, so werdet ihr in einigen Jahren mit der Führer unseres Volkes sein, euch und unzähligen anderen zum Heile. Benutzt daher eifrig die euch jetzt gebotene Gelegenheit. Nach euren Eltern und eurer Schule! Darauf folgte die Segensandacht. Nachher ging der Erzbischof nochmals zu den Schülern, die ihm so sehr ans Herz gewachsen sind, um sich einzeln mit ihnen zu unterhalten.

Ritche, Ont. Wie schon letzte Woche berichtet wurde, starb am 1. Dezember im St. Josephs Hospital zu Guelph der hochw. P. A. Spey, C. R. Mit ihm schied einer der bestbekannten Priester Antarios aus diesem Leben, ein Mann, dem besonders Waterloo County sehr viel zu danken hat. Er war eifriger Abtammung und sein Großvater war einer der ersten Pioniere, die diesen Teil Canadas besiedelten. Geboren am 13. Mai 1850, brachte P. Spey mit Ausnahme einiger Studienjahre sein ganzes arbeitsreiches Leben in seinem Heimatdistrikt zu. Als einer der ersten Studenten besuchte er von 1866 bis 1870 das St. Jerome Kollegium in Ritchener (Berlin), wo seine Eltern hingezogen waren. In Rom, wo er seine Studien von 1872 bis 1879 fortsetzte, trat er in die Kongregation der Resurrektionisten ein und wurde dort 1877 zum Priester geweiht. Nach seiner Rück-

kehr schloß er sich wieder dem St. Jerome Kolleg an, und von da ist sein Name mit dieser Lehranstalt eng verknüpft. Lange Jahre war er Rektor derselben, und für einige Jahre war er auch Superior seiner Kongregation in jenem Distrikt. Besonders verdient machte sich aber P. Spey um den Aufbau der verschiedenen Gemeinden in Waterloo County; hauptsächlich ist er als Gründer der jetzt so blühenden St. Ludwigs-Gemeinde in Waterloo zu nennen, die von ihm im Jahre 1890 errichtet wurde. Bis zum Jahre 1911 stand er dieser Gemeinde vor, bis er in diesem Jahre zum Pfarrer der St. Marien-Gemeinde in Ritchener ernannt wurde. 1915 zwang ihn sein Alter, sich von diesem Posten sowie dem des Superiors zurückzuziehen, in dessen war er auch dann noch in der Seelsorge eifrig tätig. Als ein Schriftsteller von nicht geringer Fähigkeit hinterließ er als sein Hauptwerk die umfassende „Geschichte der kath. Kirche in Waterloo County“, ein Werk, das er nur deshalb verfaßte, um den deutschen Pionieren Ontario ein dauerndes Denkmal in der Geschichte zu setzen. Mitte September traf den bejahrten Priester ein Schlaganfall, dem er nach längerem Leiden nunmehr erlag. Der Verstorbenen erfreute sich nicht nur unter den Katholiken als Seelsorger und Gelehrter der größten Beliebtheit, sondern ihm wurde auch wegen seiner regen Anteilnahme an allen öffentlichen Angelegenheiten und seines lebenswürdigen, offenen Wesens von den Nichtkatholiken große Hochachtung und Wertschätzung entgegengebracht. Zeugnis davon legte sein Begräbnis ab, welches am 5. Dezember unter ungeheurer Beteiligung von der St. Marien-Kirche in Ritchener aus stattfand. Protestanten wie Katholiken gaben dem Verstorbenen in großer Zahl die letzte Ehre. Das feierliche Requiem wurde geleitet von dem hochw. G. Spey von Dr. Ward Bart, R. J., unter Assistenz von Ordensbrüdern des Verstorbenen, die aus allen Teilen Nordamerikas herbeigeeilt waren. Auch sonst war eine große Zahl Priester zugegen. P. Spey, der auch trotz seiner vielen sonstigen Obliegenheiten dem St. Peters Bote großes Interesse entgegenbrachte, hat sich im Herzen der Katholiken von Waterloo County und darüber hinaus ein dauerndes Andenken gesetzt. Möge er ruhen in Frieden!

Montreal, Que. Im Hospital Hotel Dieu St. Joseph dahier verstarb am 4. Dez. Mgr. Francois Xavier de la Durantaye, Generalvikar der Erzdiözese Montreal. Der Prälat wurde tot auf dem Boden seines Zimmers liegend aufgefunden. Er litt an Angina Pectoris, aber niemand glaubte an eine ernste Lebensgefahr.

Collegeville, Minn. Die Wahl eines neuen Abtes der St. Johannes Abtei in Collegeville, anstelle des verewigten Abtes Peter Engel, O.S.B., ist auf den 29. dieses Monats angesetzt. Bei dieser Wahl wird der hochw. Abt Ernst Helmstetter von der St. Marien-Abtei in Newark, N. J., präsidieren, und an derselben beteiligen sich alle der St. Johannes Abtei angehörigen Kapitularen.

Mount Angel, Oregon. In der Kapelle der hiesigen Benediktinerabtei vollzog am 17. Nov. Erzbischof Christie, von Oregon City, die Weihe des neuen Abtes P. Bernard Murphy. Die Abte Placidus Hoenerbach von Richardson, N. Dak., und Oswald Baran, vonacey, Wash., standen dem neuen Abte zur Seite.

Toledo, O. In der St. Franz von Sales Kathedrale dahier fand am 30. Nov. die Konsekration und Enthronisation des neuen Bischofs der Diözese Toledo, des hochw. Samuel A. Strich von Rayville statt. Die Konsekration vollzog der hochw. Erzbischof Hy. Moeller von Cincinnati, assistiert von Bischof Morris von Little Rock, Ark., und dem hochw. Thomas C. Molloy, der kürzlich zum Bischof von Brooklyn ernannt wurde.

Superior, Wis. Papst Benedikt XV. hat den hochw. Mgr. Joseph G. Pinton, Generalvikar der Diözese Marquette (Mich.) als Nachfolger des verstorbenen Bischofs Roubelta zum Oberhirten der Diözese Superior ernannt.

Rom. Papst Benedikt XV. hat den Kardinalbeken Bannuti als seinen Vertreter zu der in Palästina erfolgten Enthüllung des Denkmals des Vaters der modernen Kirchenmusik, Pier Luigi da Palestrina, dessen Kosten der Papst zum großen Teil persönlich getragen hat, entsandt. Aus diesem Anlaß erließ Benedikt XV. ein Dekret über die Fortführung der Reform der Kirchenmusik, die unter Pius X. begonnen wurde und von welcher Benedikt XV. wünscht, daß sie sich unter seinem Pontifikate über die ganze katholische Welt ausbreiten möge. Im Laufe der Jahre dürfe in keiner Weise sich die Bedeutung des Motu proprio Pius X. vom 22. November 1905 abschwächen. Vielmehr müsse dieser Reform Pius X. volle Geltung gewahrt bleiben, besonders was die klassische Polyphonie betreffe, die ihre größte Vollendung in der römischen Schule durch Pier Luigi Palestrina erreicht habe.

Der Bischof von Osnabrück Präsident des St. Raphaelvereins.

Der St. Raphaelverein zum Schutze katholischer deutscher Auswanderer hielt am 6. November im Hotel Furstenhof in Münster i. W. eine Vorstandssitzung und zugleich eine Versammlung seiner Mitglieder ab. Den Vorsitz führte Graf Max Droste zu Wischering, der seit dem Tode des letzten Präsidenten, des im April verstorbenen Prälaten Dr. Werthmann, die Geschäfte des Vereins als stellvertretender Vorsitzender geleitet hatte. Seine Begrüßungsworte richtete der Vorsitzende zuerst an den hochw. Herrn Dr. Wilh. Verma, Bischof von Osnabrück, der zu dieser Tagung erschienen war und ihr dadurch eine besondere Bedeutung verlieh. Dann gedachte er der großen Verdienste des verstorbenen Präsidenten um die Auswanderer und um das gesamte katholische Deutschum im Ausland.

Eine längere Zeit nahm die Beratung der Sitzungen in Anspruch, die den Zeitverhältnissen gemäß einer Aenderung unterzogen werden mußten. Dies galt in gleichem Maße für die eigentliche Leitung des Vereins. Entsprechend der wachsenden Bedeutung des Vereins in seinen kirchlich-fürsorglichen Zielen hat darum der Vorsitzende im Namen der Mitglieder den hochw. Bischof von Osnabrück als den Oberhirten der deutschen Auswanderer, die Präsidenschaft des Vereins zu übernehmen. Hierdurch wurde zugleich eine innigere Verbindung mit dem gesamten Episkopat des Reiches hergestellt und dem Verein bei dem kathol. Volksteil jene Bedeutung zugewiesen, die ihm bei der einseitigen Auswanderung zukäme. Der hochw. Herr ging auf diese Bitte ein und hob hervor, er täte dies um so lieber, als es der Wunsch der in Fulda versammelten Bischöfe gewesen, daß der Verein weitere Förderung verdiene, und er es zu seinen Pflichten zähle, den in den Hafenstädten seiner Diözese auswandernden Gläubigen jede Hilfe zuteil werden zu lassen. Bei der Neuwahl des Vorstandes ging man von der Erwägung aus, daß er zu einer gedeihlichen Arbeit in Hamburg seinen Sitz haben müsse, wohin die Hauptstelle des Vereins schon seit September übergesiedelt war (Vesendindorf 28). Als Vorsitzender dieses geschäftsführenden Vorstandes wurde Herr General-Konstanz gewählt; der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Graf Droste zu Wischering, übernahm seinen Posten wieder. Zum Schatzmeister wählte die Versammlung den Kaufmann E. Brauer, und als Schriftführer Herrn Pastor van Eick. Generalsekretär bleibt wie bisher Herr P. G. Timpe, P.S.M.

Möge es dem Verein, der im September auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken konnte, unter dem Schutze seines neuen bischöflichen Präsidenten vergönnt sein, sich im deutschen katholischen Leben zu jener Anerkennung durchzusetzen, die er für seine deutsche und seine kirchlich-fürsorgliche Arbeit in unserer Zeit notwendig hat!

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert. Wer keinen hat, hat keinen noch gehabt.

St. Peters Kolonie

Humboldt. Am 7. Dez. abends ist Joseph Wigbers, fr., im gesegneten Alter von 86 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen infolge eines Schlaganfalles, den er in der Nacht vorher erlitten hatte, gestorben. Der hochw. P. Dominik spendete dem Greise, soweit dies bei dem bewußtlosen Zustande des Leidenden möglich war, die Tröstungen der Kirche. Der Verstorbenen, der sich bis in die letzten Tage großer Rüstigkeit erfreute, hinterläßt eine trauernde Gattin und etliche Söhne, die sich in der St. Peters Kolonie befinden. Die Beerdigung fand am Samstag, den 10. Dez., von der St. Augustinus Kirche aus statt.

Gesucht Mädchen für Hausarbeit. Man wende sich an Nozick, Humboldt, Sask.

Der Presbyterianer-Prediger J. A. Caldwell hat Humboldt verlassen und sich in Kojeton, Sask., niedergelassen. Er war in Humboldt seit 1914 und baute die Westminster-Kirche dem Rathause gegenüber.

Der Geschäftsführer bei der Union Bank, E. G. Calder, wurde nach Toronto gerufen, woselbst er dem Begräbnisse seiner verstorbenen Schwester beizuwohne.

In Humboldt fand keine eigentliche städtische Beamtenwahl statt, da alle Posten durch Affirmation am Nominationstage, den 5. Dez., besetzt wurden. Die Beamten sind: Bürgermeister Dr. J. C. King; Stadträte: F. H. Vence, R. J. Kephley, J. G. Jörger; Dezentrale Schulbehörde: Jno. D. Brandon, W. H. Stiles; Hochschulvorstand: D. W. Andraesen, C. Bruiser (an Stelle von J. H. Brown); John Schaffer; Separatschulvorstand: A. Eder, F. Heidgerken, A. Mettel.

Auf Anordnung der Provinzialregierung wird das Kreisgericht seine Sitzungen für 1922 in Humboldt am ersten Dienstag der Monate Februar, Juni und November abhalten.

Bruno. Eine schöne Feier fand am 8. Dez., dem Feste der Unbefl. Empfängnis in der Schwesternkapelle des hiesigen St. Ursula Konvents statt. Die ehrw. Ursuline Schwester Maria Clementine Rohling, von der Unbefl. Empfängnis legte nämlich an diesem Tage ihre einfachen dreijährigen Ordensgelübde in die Hände des Generalvikars P. Peter, O.S.B., ab, der in Vertretung des hochw. Herrn Abt-Ordinarius deputiert worden, der hier vorzusprechen. Die Professeur, welche um 18 Uhr morgens vor der hl. Messe stattfand, war mehr privater Natur, weshalb derselben außer den Klostermitgliedern, den Pensionären und Frau Rött von Münster keine fremden Besucher beizuwohnten. Der Zelebrant ließ so sich indes nicht nehmen, einige Worte der Ermunterung an die glückliche Ordensjungfrau zu richten, wobei er besonders auf das Glück und die Freiheit hinwies, welche das Gelübde der Armut einer treuen Ordensperson gewährt. Die ehrw. Schwester Clementine ist eine jener Schwestern, welche vor etlichen Monaten mit der ehrw. Mutter Oberin Antonia aus Deutschland kamen.

Am Feste der Unbefl. Empfängnis Mariens hielt der hochw. P. Peter von Münster hier in der St. Bruno-Kirche beim Hochamt die Festpredigt.

Die Buttermenge, welche die Bruno Creamery in den letzten 6 Monaten einschließlich November hergestellt hat, beläuft sich auf 38,269 Pfund.

Die ehrw. Schwester Hilberta Ludwig, O.S.B., ist am 6. Dez. wieder in ihr Kloster zu St. Joseph, Minn., zurückgekehrt.

Engelfeld. Florian und Albert Schmitz waren drei Wochen im Norden auf der Hochwildbad und lehrten mit zwei großen Mosekieren heim.

Annaheim. Das Ergebnis der Nomination für die Ländl. Municipalität von St. Peter am 5. Dez. war, daß John Raab von St. Gregor wieder als Reeve einstimmig gewählt wurde. In Div. 2 wurde Martin Fiemel wieder durch Affirmation zum Municipalat gewählt, in Div. 4 S. J. Poppens und in Div. 6 Wilhelm Schemenauer. In